



Leistungsbeschreibung der Regelgruppen

Regelangebot

Koedukative, altersgemischte Wohngruppe

Platzzahl

10 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern, die Gruppen bewohnen ein eigenes Haus.
2 Gruppen befinden sich auf dem Heimgelände, 2 Wohngruppen in freistehenden Häusern in Olsberg

Betreuungsdichte / Qualifikation der Mitarbeiter

5 pädagogische Fachkräfte sind im Wechseldienst mit Nachtbereitschaft rund um die Uhr für die Kinder ansprechbar.
Das Team besteht aus Sozialpädagogen, Erziehern, die regelmäßig Beratung, Fortbildung, Supervision erhalten.

Rechtliche Grundlage

§§ 27, 34, 35, 35a, 41, 42 SGB VIII

Zielgruppe

Jungen und Mädchen, für die eine stationäre Unterbringung in Jugendhilfeeinrichtungen angezeigt ist. Die Kinder und Jugendlichen benötigen einen strukturierten Rahmen und sichere Beziehungsangebote.

Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren.

Sozialpädagogische Grundleistungen

Alltag / Setting / Umfang der Betreuung

Rundumversorgung, 24-stündige Betreuung, tägliche Dienstabdeckung von 06:30 - 22:30 durch pädagogische Fachkräfte, in den Nachtstunden Nachtbereitschaft durch die Fachkräfte. Außerdem ist rund um die Uhr ein Mitglied der Heimleitung als Rufbereitschaft erreichbar.

Der Tagesablauf ist strukturiert und wird durch die MitarbeiterInnen begleitet. Ein Regelwerk bezieht sich auf das alltägliche Zusammenleben der Mädchen und Jungen.

- Aufsicht und Betreuung durch sozialpädagogische Fachkräfte rund-um-die-Uhr
- Versorgung der Grundbedürfnisse
- Kontrolle von Absprachen
- Schaffung einer entwicklungsförderlichen und angstfreien Atmosphäre
- Gezielte Gesprächsbereitschaft
- Einübung von Regeln des partnerschaftlichen Zusammenlebens
- Förderung und Aufbau von Fähig- und Fertigkeiten im lebenspraktischen Bereich
- Planung / Anleitung / Begleitung bei der Freizeitgestaltung
- Hilfeplanung, Vor- und Nachbereitung des Gespräches mit allen Beteiligten, Umsetzung von dem im Hilfeplan festgelegten Zielen
- Gruppengespräche
- Vermittlung von Werten
- Psychologische Betreuung bei Bedarf
- Tagesdokumentation
- Hilfeplanvorbereitungsgespräche und entsprechende Berichte

Individuelle Förderung

- Hausaufgabenbetreuung, schulische Förderung, sowie enge Kooperation mit den entsprechenden Schulen
- Vermitteln einer positiven Grundhaltung gegenüber sich selbst und dem Umfeld
Einzelgespräche mit dem Kind. Hilfe beim Erkennen eigener und fremder Bedürfnisse, beim Erarbeiten von Problemlösungsstrategien, bei der Entwicklung von Perspektiven, beim Auseinandersetzen mit Selbst- und Fremdeinschätzung
- Erfahren von Versorgung, Wertschätzung und Verlässlichkeit
- Gesundheitsfürsorge, Einhaltung von ärztlichen und therapeutischen Terminen, Kontrolle der Einnahme der verordneten Medikamente
- Förderung individueller Fähigkeiten
- Mototherapie
- Hilfestellung im Umgang mit der eigenen Sexualität
- Begleitung bei Außenterminen

Eltern- und Familienarbeit

- Anamnestiche Erhebung der persönliche Situation des Kindes und der Familie
- Regelmäßiges koordinierendes Gespräch mit dem Elternhaus
- Hinzuziehung zur Umsetzung der Erziehungsplanung
- Vor- und Nachbereitung des Hilfeplangesprächs
- Fachliche Hilfestellung in Erziehungsfragen
- Vor- und Nachbereitung von Besuchskontakten

Psychologische / Therapeutische Leistungen

Die Gruppen bieten ein therapieunterstützendes Milieu. Testung und Einbeziehung in die Erziehungsplanung durch den für die Gruppe zuständigen Psychologen, regelmäßige stattfindende Therapien, Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachdiensten und Kinder- und Jugendpsychiatrien. Als Zusatzangebot werden Heilpädagogik und Reittherapie vorgehalten, und können bei Bedarf vereinbart werden.

Schulische und berufliche Förderung

Die schulische und berufliche Förderung bildet einen Schwerpunkt im pädagogischen Alltag.

- Förderung der schulischen Lern- und Leistungsbereitschaft
- Gezielte Förderung bei schulischen Defiziten
- Kontinuierliche Kontakte der Gruppenmitarbeiter mit der Schule, sonstigen Bildungsträgern, Praktikumsstellen
- Motivation zum Schulbesuch
- Hilfe zur Konfliktlösung in der Schule
- Beschaffung und Bereitstellung von Schulbedarf und Fahrkarten
- Teilnahme an den Elternsprechtagen
- Bei Bedarf Hinzuziehung zum Hilfeplangespräch

Klientenbezogenen Verwaltungsleistungen

- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Aktenführung (Entwicklungsberichte, Dokumentationen)
- Antragsstellungen
- Beschaffung von Unterlagen, Ausweisen etc.

Versorgungsbereich

Hauswirtschaftliche und techn. Leistungen

Rundumversorgung, eine Hauswirtschaftskraft ist mit einer 0,5 Stelle in der Gruppe beschäftigt und erledigt die anfallenden Arbeiten wie Reinigung der Gruppenräume, Wäsche, Einkäufe etc. Die Kinder werden an den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beteiligt und zu eigenständigen Handlungen in diesem Bereich angeleitet.

Die Gruppe bietet

- Mitgestaltung von Wohnumfeld und Gruppenatmosphäre
- Einbeziehung bei der Zubereitung der Mahlzeiten, regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten
- Bereitstellung von Bettzeug, Bettwäsche, Tischwäsche, Hygieneartikeln, Spiel,- Bastel,- Sportmaterilien, Haushaltsgeräte.

Der technische Dienst, bestehend aus Hausmeister und Zivildienstleistenden, steht für die Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten zu Verfügung. Ebenfalls werden bei Bedarf Fahrdienste übernommen.

Räumlichkeiten

Die Wohngruppen verfügen über vollständig eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer, komplett ausgestattetes Wohnzimmer, Küche, Esszimmer, Terrasse und/oder Garten, getrennte Sanitärebereiche, Büro und Bereitschaftszimmer, sowie einem Hausaufgabenraum bei den Häusern auf dem Heimgelände.

Appartements stehen auf dem Heimgelände für Besucher (Eltern, Verwandte) kostenlos zur Verfügung.

Eine Turnhalle sowie ein Kraftraum, ein Computerraum mit Internetanschluss, ein Werkkeller mit Brennofen, heilpädagogische Spiel- und Therapieräume stehen gesondert auf dem Heimgeländer zur Verfügung. Das Gelände ist parkartig angelegt und sehr weitläufig. Darin befinden sich neben den Häusern der Wohngruppen die Reittherapieanlage, eine Volley- und Basketballplatz sowie ein Bolzplatz und eine Grillstelle.

Handlungskonzept

Aufnahmeanfrage

Das zuständige Jugendamt richtet eine Aufnahmeanfrage an die Jugendhilfe Olsberg.

Sachstandsinformationen

Das Jugendamt informiert umfassend über die familiäre Situation (Unterlagen, Berichte).

Vorstellungsgespräch

An diesem Gespräch nehmen teil:

- das Kind / der Jugendliche
- die Eltern
- das Jugendamt
- die Gruppe
- evt. Weitere

Das Gespräch dient dazu, sich kennen zu lernen, anamnestische Daten zu erfassen und Erwartungen und Wünsche an die Maßnahme zu formulieren. Außerdem wird das Konzept der Intensivgruppe vorgestellt. Bei Bedarf kann über die Möglichkeit eines Probewohnens entschieden werden. Nach dem Vorstellungsgespräch werden alle Beteiligten für sich entscheiden ob eine Aufnahme in Frage kommt.